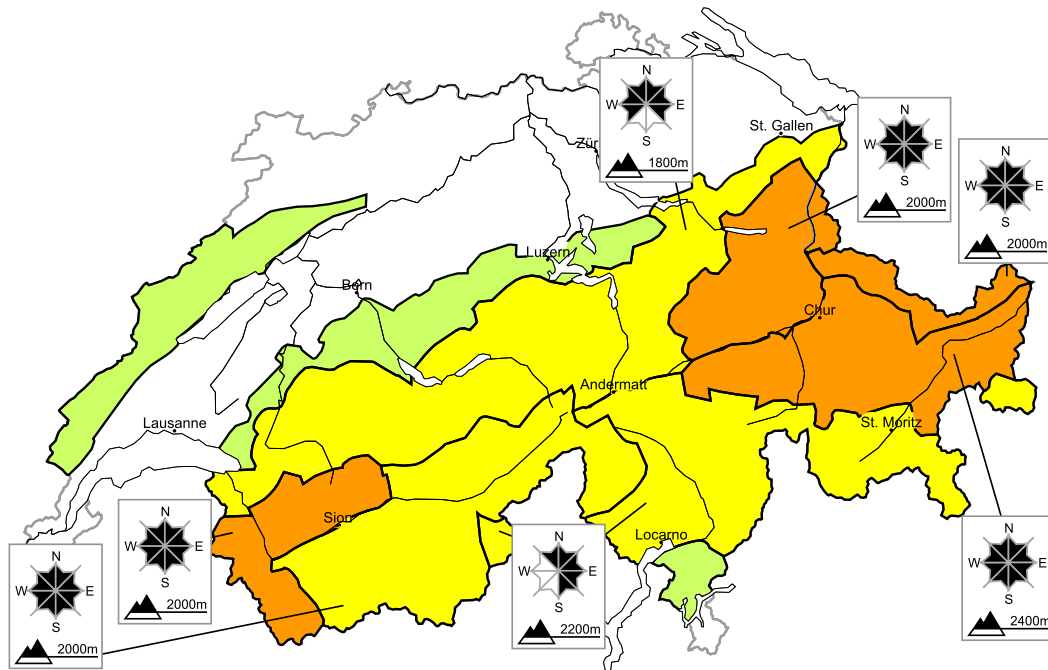


# Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 13.2.2020, 08:00 / Nächstes Update: 13.2.2020, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.2.2020, 08:00

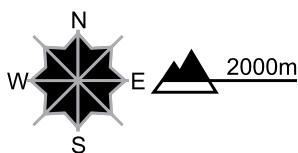


### Gebiet A Erheblich, Stufe 3



#### Neu- und Tribschnee

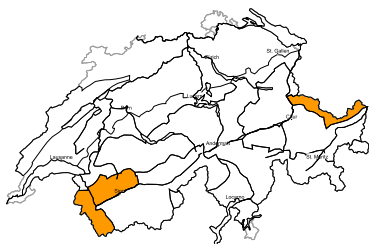
##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

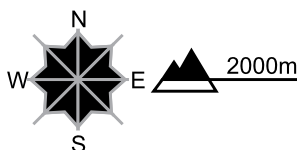
Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Mit zunehmendem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf weitere Tribschneeanisammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

### Gebiet B Erheblich, Stufe 3



#### Tribschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

FrISChe und ältere Tribschneeanisammlungen sind teilweise störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

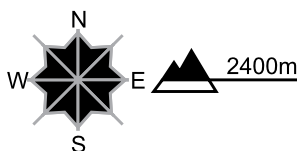
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

FrISChe und ältere Tribschneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross.

Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee anbrechen und gross werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

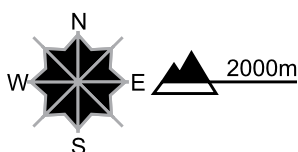
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



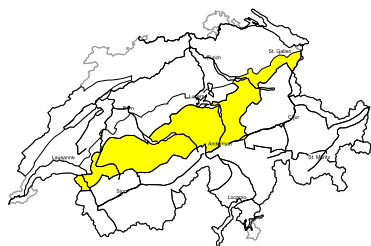
**Gefahrenbeschrieb**

FrISChe und ältere Tribschneeansammlungen sind vorsichtig zu beurteilen. Sie können stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Wallis: Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen.

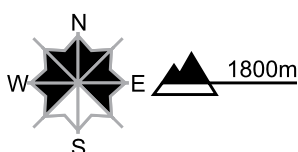
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**

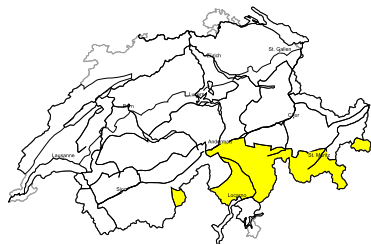


**Gefahrenbeschrieb**

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Nord- und Osthängen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

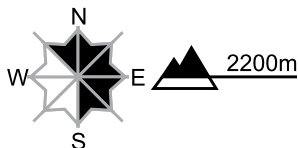
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**

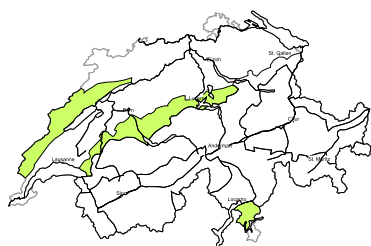


**Gefahrenbeschrieb**

Mit starkem Nordwind entstanden eher kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sind teils störanfällig. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

**Gebiet G**

**Gering, Stufe 1**



**Triebschnee**

Die kleinen Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Diese sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.2.2020, 17:00

### Schneedecke

Der Sturm verfrachtete während der letzten drei Tage intensiv Neu- und Altschnee. Die zum Teil umfangreichen Triebsschneeansammlungen liegen wegen des stürmischen Windes meist kammfern. Kämme und Gipfel sind oft komplett abgeblasen. Die Triebsschneeansammlungen sind zum Teil noch leicht auslösbar. Besonders in den östlichen Gebieten sind sie locker überschnitten.

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens, vereinzelt auch in anderen Gebieten an eher windgeschützten Stellen, Schwachschichten vorhanden. Dabei handelt es sich meist um die eingeschneite, aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche der langen Schönwetterphase vom Januar. Vor allem aus Mittelbünden wurden in den letzten Tagen einzelne Lawinenauslösungen in diesen Schichten gemeldet.

### Wetter Rückblick auf Mittwoch, 12.02.2020

In der Nacht auf Mittwoch schneites es im Westen und Norden nur noch wenig, ausser am östlichen Alpennordhang und von Nordbünden bis ins Samnaun. Tagsüber endeten dann auch dort die Niederschläge. Aus Westen gab es zunehmend Aufhellungen, am Alpensüdhang und im Oberengadin war es meist sonnig.

#### Neuschnee

In der Nacht auf Mittwoch schneite es bis unter 1000 m:

- östlicher Alpennordhang: 15 bis 30 cm
- Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Damit fielen seit der Nacht auf Montag bis am Mittwochmorgen oberhalb von 2200 m folgende Schneemengen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, östlicher Alpennordhang: 40 bis 60 cm
- übriges Unterwallis, Bedretto, obere Maggiatäler, Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 20 bis 40 cm
- sonst weniger

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -7 °C

#### Wind

- im Norden mässig bis stark aus westlichen Richtungen
- am Alpensüdhang mässig aus Norden

### Wetter Prognose bis Donnerstag, 13.02.2020

Nach meist klarer Nacht trübt es am Morgen im Westen ein. Gegen Osten hin ist es am Vormittag noch teilweise sonnig und föhnig. Im Süden ist es am Morgen meist sonnig, dann zunehmend bewölkt. Ab dem Mittag setzen im Westen Niederschläge ein, die sich am Nachmittag nach Osten ausdehnen. In Graubünden und ganz im Süden bleibt es aber noch trocken.

#### Neuschnee

Die Schneefallgrenze sinkt von rund 1600 m allmählich gegen 1000 m. Bis am Donnerstagnachmittag fällt nur wenig Schnee:

- westlicher Alpennordhang, westliches Unterwallis, auf den höchsten Juragipfeln: 5 bis 10 cm
- sonst weniger oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -6 °C im Süden

#### Wind

aus West bis Südwest

- in der Nacht auf Donnerstag vorübergehend mässig
- im Tagesverlauf dann wieder stark bis stürmisch

**Tendenz** bis Samstag, 15.02.2020

**Freitag**

In der Nacht auf den Freitag fällt verbreitet Schnee bis unter 1000 m mit Schwerpunkt am Nördlichen Alpenkamm. Im Tagesverlauf wird es aus Westen zunehmend sonnig. Im Süden ist es meist sonnig. In den Bergen bläst anfangs noch starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind, der im Tagesverlauf etwas nachlässt. Die Lawinengefahr steigt in der Nacht auf Freitag besonders im Norden an.

**Samstag**

Es ist meist sonnig und in den Bergen mit etwa 0° C auf 3000 m deutlich milder. Die Gefahr von trockenen Lawinen verändert sich nicht wesentlich. Mit der deutlichen Erwärmung sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.